

Der Siebenbürger Bote.

Sechs und Fünfzigster Jahrgang.

Nr. 75. Hermannstadt, am 28. September 1841

Siebenbürgen.

Klausenburg. Circulare des königl. Landesguberniums an sämtliche Jurisdictionen Siebenbürgens vom 6. Sept. l. J. Nr. 9505 in Betreff des am 15. November zu eröffnenden Landtags:

Se. Majestät unser allergnädigster Herr haben, zufolge des am 29. August l. J. an dieses königl. Landesgubernium unter der Hofzahl 3903 erlassenen Rescripts zur unverletzten Aufrechthaltung der Gesetze und Freiheiten dieses Großfürstenthums und der damit verbundenen Theile Ungarns, und zum mehreren Beweis der Allerhöchsten landesväterlichen Fürsorge für Beförderung und Befestigung der Wohlfahrt und des Glückes dieses Landes für die aus den drei Nationen bestehenden Stände dieses Großfürstenthums und der damit verbundenen Theile Ungarns einen nach hergebrachter Weise abzuhalten den allgemeinen Landtag in dieser königl. Freistadt Klausenburg auf den 15. November des laufenden Jahres 1841 auszuschreiben geruht. Zum Stellvertreter der königl. Person und bevollmächtigten königl. Commissär für diesen Landtag haben Se. Majestät des k. k. Kämmerers, wirklichen geheimen-Raths und Großkreuzes des kais. Leopold-Ordens, Freiherrn Johann Josika v. Brancicska, Excellenz als I. huldreichst zu ernennen befunden.

Se. Majestät befehlen, daß vor allen andern Berathungsgegenständen zuerst die Landesstände nach dem ihnen zustehenden Wahlrechte im Sinne des Art. 20. 1791 die Wahl zu der durch den Tod Sr. Excellenz des Grafen Johann Kornis erledigten Gubernatorsstelle vornehmen, und den Wahlakt unverzüglich Sr. Majestät zur Allerhöchsten Ernennung unterbreiten. Der zweite Verhandlungsgegenstand dieses Landtages besteht in der nach der gesetzlichen Vorschrift vorzunehmenden Wahl zu den erledigten Gubernialraths- und Protonotarsstellen, deren Resultat ebenfalls ohne Verzug zur allerhöchsten Ernennung zu unterlegen ist. Der dritte und letzte Verhandlungsgegenstand besteht endlich darin,

daß die über den rücksichtlich der Ablegung des Huldigungseides von dem letztfürgewesenen Landtag abgefaßten und Sr. Majestät zur allergnädigsten Bestätigung unterlegten Gesetzesvorschlag und die allerunterthänigsten Repräsentationen über andere Gesetze herabgelangten allerhöchsten Resolutionen hergebrachter Weise verkündet, der von dem erwähnten Huldigungseide handelnde Artikel in der Reihe der Gesetze einverleibt und unter den allerhöchsten Resolutionen diejenige, welche über die Sr. Maj. rücksichtlich der landtäglich zu benennenden Systemdeputationen unterlegte Repräsentation erflossen ist, mit aller Thätigkeit vor den übrigen erledigt werde. Es wird also aufgetragen, bei dem an oben erwähntem Orte und Tage zu eröffnenden Landtage bei Vermeidung der Artikularstrafe durch, aus seinem Mittel nach dem Sinne des Art. 11 1791 zu erwählende, geeignete Abgeordnete unausbleiblich zu erscheinen. In reliquo.

Klausenburg, 24. Sept. Da der gegenwärtige Landtagsaal nicht geräumig genug ist, und auch in demselben die Zuhörer von den Landtagsgliedern nicht zweckmäßig abgefordert werden können, so werden die Landtagssitzungen in dem von der Stadtgemeinde hiezu freiwillig abgetretenen städtischen Tanzsaale abgehalten werden. In dem nämlichen Gebäude werden auch die nöthigen Gelegenheiten zu den Sitzungen des königl. Guberniums und den Versammlungen der Deputirten nach Nationen vorbereitet.

Der Bistriker District hat zu Landtagsdeputirten den Stadt- und Districts-Oberrichter Joh. Regius und den Senator Georg Filkeni erwählt.

Am 19. Sept. wurde in Klausenburg Katharina Kodácsi, Wittwe des Andreas Török begraben, welche, nach einer nur zweitägigen Krankheit in einem Alter von 101 Jahren 4 Monaten verstorben ist. Am 12. Sept. starb zu Berkenyes, Koloser Comitats, der Vater des dortigen griechisch-unierten Ortspfarrers, in einem Alter von 107 Jahren. In seiner Jugend diente er als Huszar bei dem Grafen Alexan-

der Bethlen und durchreiste mit demselben Italien, später war er bis ins 70te Jahr Bäcker auf dem Graf Bethlenschen Hofe in Berkenyes. Noch am Tage vor seinem Tode ging er in voller Gesundheit herum, sein Gesicht war gut, ihm fehlte kein Zahn. Am Morgen seines Todestages beehrte er eine Wachskerze, nahm solche in die Hand, verabschiedete sich von seinen Verwandten und Nachbarn, es ergriff ihn ein Fieberschauer, und er entschlief. — Ob er wohl ein Brantweinrinker gewesen? (M. és jelen.)

Am 4. October wird im Koloser Comitats Marcalcongregation zur Wahl der Landtagsdeputirten abgehalten werden.

In der leztabgehaltenen Marcalcongregation des Inner-Szolnoker Comitats kam unter andern auch ein Besuch der im Comitats wohnhaften 525 Israeliten vor, nach welchem dieselben für eine zehnjährige Befreiung von den allgemeinen Lasten ein Capital von 5000 fl. E. Mz zur freien Verfügung der Stände, insbesondere zur Erbauung des projectirten Krankenhauses anboten. — Das Gesuch wurde von den Ständen nicht angenommen. (Erd. hiradó.)

In der mit größter Ruhe und Ordnung am 13. Sept. begonnenen Marcalcongregation des Mittel-Szolnoker Comitats wurde, bei dem in diesem Comitats herrschenden großen Mangel an Lebensmitteln und Viehfutter beschlossen, Se. Maj. in einer allerunterthänigsten Vorstellung zu bitten, die Lieferungen für das im Comitats bequartirte Militär in den Marktpreisen bezahlen zu lassen, und das Landvolk nach dem Beispiele des Jahres 1817. zu unterstützen. Bei dieser Gelegenheit wurde zur Sprache gebracht, daß der steuertragende Adel, welchem die Insurrectionspflicht obliegt, von den Lieferungen für das Militär befreit werden sollte; die Stände sahen die Billigkeit dieses Antrags ein, scheuten sich jedoch bei dem gegenwärtigen Mangel die ganze Last auf den Unterthan zu wälzen. Mehrere Stimmen erklärten bei dieser Gelegenheit, daß alle Adelige an der Tragung der Gemeindelasten theilnehmen sollten; das Princip fand keinen Widerspruch und man ließ sich nur darum nicht auf eine weitere Behandlung dieser Frage ein, weil die diesfällige durch ein Landesgesetz begründete Freiheit auch nur durch ein Landesgesetz aufgehoben werden könne. Auch das Verbot des Brantweinsbrennens auf die Zeit des gegenwärtigen Mangels wurde in Vorschlag gebracht, fand aber vielen Widerspruch, und es wurde beschlossen, der Gewissenhaftigkeit jedes Einzelnen zu über-

lassen, was er thun wolle. *) Auf den Auftrag des königl. Suberniums, drei Individuen, welche ohne vorherige sechswöchentliche Religionsprüfung von der katholischen zur reformirten Religion übergegangen waren, nachträglich dieser Religionsprüfung zu unterwerfen, antworteten die Stände, daß diese Anordnung nach der an den Landtag 1837 herabgelangten landesväterlichen Willensmeinung Allerhöchst Sr. Majestät rücksichtlich der sechswöchentlichen Religionsprüfung mit dem Landesgesetze (Ap. C. I. tit. 5. cat. 4) nicht vereinbarlich sey und daher nicht in Vollzug gesetzt werden könne. Die allerhöchste Fürsorge Sr. Majestät für den Unterricht des walachischen Landvolkes wurde mit der lebhaftesten Theilnahme aufgenommen, und eine Commission gewählt, um hiezu einen Plan nicht nur für das walachische, sondern auch für das ungarische Landvolk zu entwerfen. (Fortf. folgt. Erd. hiradó.)

N. E ny e d, 8. Sept. Am 6. l. M. hatte die feierliche Einführung des an die Stelle des nunmehrigen Vizaknaer Pfarrers Karl Herepej zum ordentlichen Professor der Theologie an dem hiesigen ref. Collegium ernannten Obernötars des reformirten Consistoriums und bisherigen Professors der Theologie am ref. Collegium zu Maros Vászahelyi, Samuel Bodola in sein neues Amt statt.

Birih älm. Am 19ten d. M. brach um halb 8 Uhr Abends, auf eine bis noch unbekannte Weise, ein furchtbares Feuer aus, das in vier Stunden alle Wirtschaftsgebäude von 67 Wirthen, sammt 7 Wohnhäusern, in Asche legte. Den herbeieilenden Nachbardörfern verdankt man es vorzüglich, daß das schreckliche Element nicht noch mehr Jammer und Glend stifete.

Ungarn.

(Schluß.)

Ferner wurde das bereits zum allgemeinen Wunsch gereifte Thema der kirchlichen Vereinigung der beiden Glaubensparteien Augsburg. und Helv. Confession zur Sprache gebracht und nach kurzer Verhandlung beschlossen: der General-Versammlung der 4

*) Die Gewissenhaftigkeit des Einzelnen ist hier wohl eine schwache Schutzwehr für das allgemeine Beste, da ihr ein übermächtiger Gegner, die Gewinnsucht des Einzelnen entgegensteht, welche durch die Aussicht, die Gewissenhaftigkeit Anderer zur Vergrößerung des eigenen Gewinns zu benützen, noch mehr aufgestachelt wird.

(Anm. der Red.)

Superintendenten Helv. Conf., welche gegenwärtig zusammentritt, in einer schriftlichen Note zu erklären, daß der Generalconvent der Evangelischen Augsb. Conf. sich mit ihnen, als durch Glaubensquellen, Lehrsätze, Wechselfälle, Rechte und Gesetze gleich theiligt und verwandt, kirchlich zu vereinen wünsche, und daß diese Vereinigung dieserseits für beide Theile gleich gut, segensreich und notwendig im Interesse beider Theile liege, der Convent sich somit entschlossen habe, diese Vereinigung nach Kräften zu unterstützen. Zu diesem Ende schlägt der Convent vor, die Präliminär-Berathung über die Art und Weise, auf welche die Union zu Stande kommen soll, einer gemischten Commission zu überweisen, deren Entwurf den betreffenden Superintendenten und im Wege derselben allen Senioraten und einzelnen Gemeinden mitgetheilt, und dann am künftigen General-Convent darüber ein Beschluß gefaßt werden dürfte. In der Ueberzeugung, daß die reformirten Glaubensbrüder diesen hochwichtigen Gegenstand beherzigen und den diesseits bekundeten Wünschen willfährig entgegen kommen würden, wurde von dem Convent nebst den 4 Superintendenten und 4 Districts-Inspectoren eine zahlreiche Deputation ernannt, zu deren Vorstand Sr. Exc. der Kronhäuter, Herr Graf Joseph Teleki v. Szék erbeten ward. Diese schriftliche Note wurde mittelst einer Deputation am andern Tag in den Convent der IV Superintendenten der Helv. Conf. geschickt und daselbst auf's Beste aufgenommen. — Nach Erledigung der Unionsfrage wurde das Studienoperat, welches in dem neuerlich zu Zay-Ugrócz gehaltenen Convent ausgearbeitet wurde, in Berathung gezogen; jedoch weil die Superintendenten darüber die Gutachten der Seniorate noch nicht einziehen konnten, wurde dieser Gegenstand zur gehörigen Begutachtung im Wege der Superintendenten an die einzelnen Seniorate überwiesen und behufs möglichst schleuniger Einführung eines bessern Studiensystems der künftige General-Convent auf den 15. Juli 1842 anberaumt, wo nach Erwägung der betreffenden Gutachten das Operat in Wirksamkeit gesetzt werden soll. — In der zweiten Sitzung schritt man zu den currenten Geschäften, bei deren Verhandlung die Motion gemacht wurde, eine Kirchen- und Schul-Zeitung auch Evangelischerseits zu begründen, deren Redigirung Hr. Joseph Székács unter Mitwirkung der Herren Paul Török, reform. Predigers zu Pesth, und Carl Taubner, evang. Professors daselbst, zu übernehmen wünschte. Zur

Begründung derselben hatte der edle Graf Generalinspector eine Caution bis zur Summe von 4000 fl. C. M. zu leisten sich anheischig gemacht. — Ferner wurde ein umständlicher Bericht über die Beendigung des langwierigen Processus der Stadt Barisfeld, in Betreff der bekannten Hrabovszky'schen Stiftung abgestattet. — Hr. Ladislaus v. Lissovényi hatte noch im vorjährigen Convent einen Preis von 10 Stück Ducaten auf die beste, in welcher Sprache immer abzufassende Biographie Sr. Exc. des weil. General-Inspectors, Peter Baloh v. Ocsa, gesetzt; und nachdem im Verlaufe dieses Jahres kein Auffag eingelaufen ist, wird zum Termin der Eingabe der künftige General-Convent festgesetzt. — Endlich wurde im Einverständnis mit den Reformirten beschlossen, eine Deputation zu ernennen, welche im Namen aller 8 Superintendenten um allergnädigste Abhilfe in Rücksicht der Hindernisse, welche der Schließung gemischter Ehen gesetzt werden, wiederholt eine Supplik an Se. Maj. unterzeichnen soll.

Portugal.

Mit dem Dampfboot „Braganza“ waren Nachrichten aus Lissabon vom 30. August in England angekommen. Die portugiesische Deputirtenkammer hatte den Gesetzentwurf zur Einhebung einer 10procentigen Steuer auf die inländischen Dividenden, dann einer Taxe auf Gehalte u. s. w. angenommen. General Macdonnell, einst in Don Miguel's Diensten, und erst kürzlich aus seiner Haft in Oporto entlassen, wurde am 24. August zu Lissabon neuerdings verhaftet, und in das Castell abgeführt. Das Ministerium bringt sein Wiedererscheinen in Lissabon mit der ungemainen Thätigkeit und den überhandnehmenden Raubeinfällen der Guerillasbanden in Algarbien in Verbindung. Der Finanzminister erklärte in einer finanziellen Darstellung die Unmöglichkeit, die auf dem Staatschase lastenden Pensionen fort zu bezahlen; diese betreffen größten Theils Wittwen und Waisen, ausgediente Individuen aus dem Land- und Seeheere, endlich die amnestirten Miguelistischen Officiere.

Der in Lissabon anwesende diplomatische Agent von Marocco, Saleh Abodesalem Aberode, hat dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein Ultimatum mit der Forderung einer augenblicklichen Bezahlung von 30 Millionen Thalern, welche er „einen Theil der seinem Herrn schuldigen Summe“ benennt, zugesendet. Der Agent wartet auf die Ankunft von zwei Kriegsschiffen, nämlich einer Corvette,

und einer Brigantine aus Marocco, welche bereits an der algarvischen Küste gesehen wurden, und es heißt, bei ihrem Eintreffen vor Lissabon werde er erklären, auf die versprochene Bezahlung nicht länger warten zu wollen. Ein neues Einien Schiff „Basco da Sama,“ dessen Rumpf über 15 Jahre auf der Werft lag, sollte zwei Tage nach der Abfahrt des „Braganza“ in Gegenwart der Königin und ihres Gemals vom Stapel gelassen werden.

Spanien.

Nachrichten aus Madrid vom 31. August melden: Der morgende Festtag (dem Andenken des Umschwungs der Dinge vom 1. September 1840 gewidmet) wird schon heute durch Glockengeläute angekündigt. Furchtsame Personen, die Unruhen besorgen, sind aufs Land gezogen. Inzwischen ist wohl schwerlich irgend etwas Störendes zu erwarten; die Behörden haben sich vorgeesehen. Die alte Klage, das Anlehen von 60 Mill. wolle nicht zu Stande kommen, erneuert sich; die Capitalisten sind spröde und spannen die Saiten ungewöhnlich hoch, was für Spanien viel sagen will. Aus einem Tagsbefehl vom 24. Aug. läßt schließen, daß zu Algeiras Unruhen im Ausbruche waren. Don Juan Trueta, Capitän des Bataillons, der sich am 16. August empörte, soll vor ein Kriegsgericht gestellt und nach der ganzen Strenge der Gesetze gerichtet werden.

Nach spätern Nachrichten aus Madrid vom 1. Sept. ist dieser Festtag ruhig vorübergegangen. Um 7 Uhr begab sich der Regent unter Escorte und in Begleitung eines glänzenden Stabes in das Stadthaus, und von da, zur Anhörung eines Bedeums, in die St. Isidorkirche. Später verfügte er sich ins Stadthaus zurück, wo dann drei Lose zu 2000 Realen gezogen wurden zur Unterstützung von Nationalgar. disten-Witwen. Um 11 Uhr war Espartero wieder im Pallaste. Das Fest ist ganz farblos geblieben; die Straßen waren weniger belebt, als an gewöhnlichen Tagen.

Der neue Zolltarif soll vom 1. November an in Kraft treten; dies scheint anzudeuten, daß man glaubt, die Frage von den Fueros bis dahin schlichten zu können.

Durch ein Decret vom 30. August, publicirt in der officiellen Madrider Zeitung vom 1. September, wird die am 30. November v. J. zugestandene Amnestie unter der Bedingung eines abzulegenden Eides auf die Carlisten aller Kategorien ausgedehnt, mit Ausnahme der Obersten, General-Officiere und Civil- oder Militärangestellten des gleichen Ranges.

Großbritannien.

Am 6. Sept. traten beide Häuser zusammen. Im Oberhause setzte sich Lord Brougham gerade auf die seinem frühern Plaze entgegengesetzte Seite zunächst der Oppositionsbank, welche nun die Minister einnahmen. Dem Herzog v. Sutherland begegnete aus Zerstreung ein kleines Versehen, das eine allgemeine Heiterkeit hervorbrachte; er setzte sich nämlich auf die ministertelle Seite und erkannte seinen Irrthum erst bei näherer Betrachtung der Umgebung. Lord Wharncliffe bot ihm freundschaftlich die Hand, aber Sr. Herrlichkeit ließ sich nicht verführen und eilte den Reihen der Opposition zu. Die Bill über die Rechtspflege ward in Committee gebracht und ging ohne wesentliche Bemerkungen durch. — Im Unterhause waren bei der Eröffnung die ministeriellen Bänke ziemlich voll, die der Opposition beinahe leer. Es wurde eine Petition eines gewissen Blackstone, betreffend die Herabsetzung der Abgaben auf die Lebensmittel, überreicht, wornach ein armer Mann mit Frau und Kindern täglich für Kost 14 Sh. bedarf, die bei Verminderung der Abgaben auf etwas mehr als 6 Sh. herabgedrückt werden könnten. An der Tagesordnung war die Indemnitätsbill des Grafen v. Scarborough, welche ohne wesentliche Bemerkungen nach dritter Verlesung durchging. Hr. Roebuck zeigte seinen Entschluß an, falls man an die Armengesetzbill komme, auf Abschaffung der Commissäre und Uebertragung ihrer Functionen an das Ministerium des Innern anzutragen. (Hört!) Auch werde er alsbald nach Ergänzung des Hauses durch die neuen Wahlen auf Mittheilung sämtlicher, Hrn. Fox in der M'Leod'schen Sache gegebenen Instructionen Antrag stellen. (Hört! hört!) Dr. Bowring kündigte eine Motion an, betreffend die Abgaben auf den fremden Handel. Der Sprecher theilte dem Hause Ihrer Majestät Antwort auf die Adresse mit. Sir George Clerk kündigte an, er werde morgen auf ein In-Committeegehen des ganzen Hauses zu Verwilligung der Credite für die Krone antragen. Das Haus vertagte sich bis morgen. Der Herzog von Wellington wurde beim Nachhausereiten von einem lebhaften Beifallrufe der versammelten Menge begleitet.

Das Oberhaus hielt am 7ten nur eine kurze und ganz unbedeutende Sitzung, aus der wir bloß zwei kleine Umstände ausheben. Bei Gelegenheit der Justizverwaltungsbill trug Lord Campbell darauf an, daß künftig auch irische Advocaten zu Vickanzlern sollten erwählt werden können, wozu Lord Brougham

sehr bereitwillig, Wellington und der Lordkanzler ohne Widerrede ihre Zustimmung gaben. Eine von Graf Glengall vorgelegte Petition aus Dublin beklagte sich über unglaublich weit getriebene Anstrengungen, um eine fictive Wählerschaft zu den Wahlen zu bringen. Der Herzog v. Wellington erklärte, die Sache gehöre nicht vor's Haus, verspreche aber, wenn ihm eine Abschrift der Petition zugestellt werde, die Sache untersuchen zu lassen.

Das Unterhaus war in so schwachen Zahl versammelt, daß es nur eben zur Noth Sitzung halten konnte. Petitionen gegen verschiedene Wahlen wurden in großer Anzahl vorgelegt, aber alle Parlamentsarbeit stockt, bis die neuen Minister wieder gewählt sind. Deshalb kündigte auch Sir G. Clerk an, daß er am folgenden Tage die Vertagung des Hauses bis zum 16ten beantragen werden.

Die London Gazette (ämliche Zeitung) berichtet nun die noch übrigen Ministerernennungen zugleich mit den Veränderungen, die im königlichen Haushalte vorgenommen wurden.

Es ist entschieden, daß Admiral Sir G. Cockburn die Stelle des ersten Lords der Admiralität übernimmt.

Frankreich.

Nach den letzten Berichten aus Toulon wird es wirklich Ernst mit der Abtacklung der Linien-Schiffe; es heißt, die Hälfte derselben solle auf den Friedensstand gesetzt werden. Schon trennen sich von dem großen Geschwader 6 Linien-Schiffe, welche nach Brest kommen, so daß nur 14 im Mittelmeere bleiben, wovon 4 in einem der französischen Häfen bloß zur Abfahrt bereit; von den 10 übrigen sind nur 2 in der Levante selbst stationirt, die 8 andern bilden das Reserve-Geschwader. Man glaubt in Toulon immer noch an eine türkische See-Expedition nach Tunis, welche aus 12 Fahrzeugen und 10.000 Mann Landungstruppen bestehen soll. Bestätigt sich das Gerücht, so dürfte wohl die französische Flotille vor Tunis verstärkt werden. — Auf Befehl des Marschalls Soult wird bei vier Infanterie-Regimentern mit der neuen Uniform (Kutka) ein Versuch gemacht werden.

Die sechs Linien-Schiffe (Suffren, Jupiter, Zena, Marengo, Triton, Scipion), welche von Toulon nach Brest beordert sind, sollen demnächst zur Kreuzfahrt an den Küsten der Vereinten Staaten bestimmt seyn, für den Fall, daß die Mac Leods'sche Angelegenheit zu Feindseligkeiten zwischen England und der Union führe.

Aus Algier sind Nachrichten bis zum 30. August eingetroffen. Die Berichte aus der Provinz Oran schildern den lebhaften Beifall, mit welchem die Ernennung des Hadshi Mustapha Ullid Osman Bey zum Bey von Mostaganem und Mascara von den Stämmen am Schelif aufgenommen worden war. Am 13. schloßen die Häuptlinge der Dscheddue Chalta, einer Abtheilung der Medschebers, und die der Schurfa eine Uebereinkunft mit ihm über die Bedingungen ihrer Unterwerfung. Sie treten in das Ragzen des Bey (das Ragzen, eine zu Steuer-Eintreibungen bestimmte Miliz, bildeten unter den alten Deys gewisse Stämme, welche gegen diesen Dienst steuerfrei waren.) Sie können entweder in ihrem Lande bleiben oder ihre Quars bei Mostaganem, wo es ihnen beliebt, aufschlagen. Jedenfalls verpflichten sich der Bey und die Franzosen, sie gegen den Emir zu beschützen. Die zwei oder drei bedeutendsten Familien von jedem Firkat, das sich unterworfen hat, wohnen als Geißeln in Mostaganem; die Reiter reiten mit dem Bey, und folgen ihm, wohin er geht. Am 19ten waren von allen Abtheilungen der Medschebers ohne Ausnahme Erklärungen ihrer Unterwürfigkeit eingelaufen. Auch von anderen Stämmen sind Geißeln angekommen. Die Märkte von Mostaganem nehmen an Umfang zu. In drei der letzten Tage kamen aus dem Innern 214 Ochsen, 74 Pferde, 21 Esel, 43 Ziegen, 12 Hammel, 5 Maulthiere, 3 Lasten Wolle, 24 Lasten Getreide, sammt Salz, Butter, Geflügel und Obst aller Art auf den Markt. — Nach Berichten aus Constantine waren unter den Stämmen einzelne Meutereien ausgebrochen. Der Commandant, General Negrier, hatte schnell Truppen entsendet, um die Widerspenstigen zu bestrafen. Der französische Scheikh-el-Arab, Bu Aziz Ben Ghana, brachte seinem Gegner Farhat Ben Said eine Niederlage bei, und verfolgte ihn bis Sid Kroled, zwei Tagmärsche von der Wüste. Eine von Setif ausgezogene Colonne, welche den Auftrag hatte, die Steuer einzuziehen, war 19 Tage abwesend. Sie durchzog eine ferne Gegend, wohin die französischen Waffen noch nie gedrungen waren. Ueberall fand sie Unterwürfigkeit; nur einige Kabystenämme wagten es, sie zu beunruhigen. Der größte Theil der Steuern ist theils in Geld, theils in Gerste, Korn und Maulthieren eingegangen. Der Ertrag belief sich auf mehr als 85,000 Fr.

Deutschland.

Doberan, 4. Sept. Am 2. d. Vormittags eröffnete die diesjährige fünfte allgemeine Versamm-

lung deutscher Land- und Forstwirthe ihre erste allgemeine Sitzung. Es sind bereits mehrere hundert Theilnehmer vom In- und Auslande hier, und es wächst die Zahl mit jeder Stunde. Zur Förderung der Haupttendenzen hatte Vorstand, Graf v. d. Osten-Sacken und Professor Becker, schon im verwichenen Frühjahr sieben Sectionen mit Präsidien gebildet, welche zeitlich über ihre vorbereitende Thätigkeit sich durch dèssfallige Bekanntmachungen mit dem theilhaftigen Publicum in Verbindung gesetzt haben, und sind die vorzugsweise zu beratenden Gegenstände in in 112 Verhandlungsfragen statutenmäßig aufgestellt worden.

Rußland.

Zwischen Petersburg und Moskau wird eine Eisenbahn projectirt, aber noch sind widersprechende Gerüchte über die Unternehmer im Umlauf. Es hieß vor kurzem, deutsche Kaufleute seyen bei dem Unternehmen theilhaftig, doch vernimmt man jetzt, daß zu diesem Behuf in England ein Actien-Verein zusammentrete, dem unsere Regierung ein gewisses Zins-Minimum auf die anzulegenden Capitalien garantiren wolle. Hinzugefügt wird, die Eisenbahnlinie soll über Njbinsk, am Wolga-Ufer, geführt werden, wodurch zwar ein Umweg von 50 Werst entstehe, jedoch die Getreidezufuhr der Wolga auf die Eisenbahn geleitet werde. Letztere würde sonach eine Ausdehnung von 110 deutschen Meilen erhalten.

Türkei.

Berichte aus Constantinopel vom 1. Sept. melden: „Am 26. v. M. hat ein großes Militär-Revue-mänöver in Feuer auf der Ebene zwischen Haidar Pascha und Fener Tagtschessi Statt gefunden, welches der Sultan mit seiner Gegenwart beehrte, und zu welchem das ganze diplomatische Corps, die ottomanischen Großwürdenträger und höheren Staatsbeamten, die angeesehensten Ulemas und der hier befind-

liche Sohn Mehemed Ali's, Said Bey, mit dem Aegyptischen Divanefendissi, Sami Bey, geladen waren. An der Landungstreppe von Haidar Pascha standen Wagen bereit, um das diplomatische Corps aufzunehmen, und auf den für das Manöver bestimmten Platz zu führen, wo mehrere Zelte in einer Linie für den Großheern, den Großwestr, das diplomatische Corps u. s. w. aufgeschlagen worden waren. Se. Hoheit langte um 1 Uhr Nachmittags daselbst an, und bald nachher stellten sich die Truppen auf, welche aus acht Escadronen Cavallerie, eben so vielen Bataillonen Infanterie und mehreren Fuß- und Cavallerie-Batterien, im Ganzen ungefähr 6000 Mann bestanden; die Evolutionen wurden mit vieler Schnelligkeit und Präcision ausgeführt, und vorzüglich zeichnete sich die Artillerie durch rasches Bedienen der Geschütze aus. Zum Schluß defilirten sämtliche Truppen vor dem großherlichen Zelte. Während dem statteten die fremden Repräsentanten dem Großwestr, in dessen Zelte sich auch der Scheich-ul-Islam (oberste Mufti), befand, einen Besuch ab, und wurden kurz darauf eingeladen, sich in das großherliche Zelt zu begeben, wo der französische Botschafter, Graf Pontois, in Abwesenheit Lord Ponsonby's, der durch eine Unpäßlichkeit bei der Revue zu erscheinen verhindert war, für das diplomatische Corps das Wort führte. Nach dieser allgemeinen Audienz wurden die Repräsentanten der fünf Großmächte noch einmal zum Sultan beschieden, welcher unter andern denselben Seinen angelegentlichen Wunsch zu erkennen gab, die nun in seinem Reiche eingetretene Ruhe zu benützen, um das Wohl seines Volkes auf alle mögliche Weise zu fördern. — Die Sultanin Valide war ebenfalls mit einem Theile großherlichen Harems bei dieser Revue gegenwärtig, welche sie von einem, von den übrigen etwas entfernten, besonders eingeschlossenen Zelte besichtigte.“

K u n d m a c h u n g.

Zur allgemeinen Wissenschaft wird bekannt gegeben, daß nachbenannte Werkmeister- und sonstige Magazins-Arbeiten für's kommende Militärjahr vom 1. November 1841 bis Ende Oktober 1842 in Accord gegeben werden.

Die Behandlung wird jedesmal an den benannten Tagen um 10 Uhr Vormittags, und um 3 Uhr Nachmittags, in der Verpflegs-Umstkanzlei beginnen. (Kleiner Platz Nr. 423.)

Am 8. Oktober Vormittags der Wasch- und Flickerlohn für Militär-Bettfournituren.

„ 8. „ Nachmittags der Magazins-Säcke-Ausbesserungslohn.

„ 9. „ Vormittags der Bettstätte-Reparaturlohn.

„ 9. „ Nachmittags der Rauchfangkehrerlohn.

Hermannstadt am 18. September 1841.

Von der k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Stearinkerzen = Anzeige.

Wir haben die Ehre einem verehrten Publicum geziemend anzuzeigen, daß wir eine bedeutende Stearinkerzen-Fabrik errichtet haben, und daß wir im Stande sind, jeden Auftrag auf unsere Erzeugung

„Erste Siebenbürger Stearinkerzen“

auszuführen. Selbe sind aus ganz reiner Stearinsäure erzeugt, und dürften nicht allein Wachs, sondern auch jede Art derlei Kerzen die bisher unter welchem Namen immer im Handel bekannt waren, an Güte und Schönheit übertreffen. Wir erzeugen auf Bestellung von wenigstens 25 Pfund jede Form Kirchenkerzen und haben stets vorräthig:

4, 5, 6 und 8 Stück auf 1 Pfund Tafelkerzen.

1, 2, 4 „ 8 „ „ 1 „ Kirchen

4 „ 6 „ „ 1 „ Wagenkerzen

10 „ 12 „ „ 1 „ Nachtlichter

das Pfund zu 38 kr. C. M. per
comptant in Hermannstadt zahlbar.

Von der Fatura werden bei Aufträgen von wenigstens 50 Pfund 4 pCt als Provision in Abzug gebracht.

Zugleich machen wir auf die Anwendung der in unserer Fabrik als Nebenproduct gewonnenen Oelsäure (Elaïn) zum Einschalzen der Wolle und Einsetten des Leders, (siehe Siebenbürger Boten Nro. 74) aufmerksam, und er bieten uns Allen, so Gebrauch davon zu machen wünschen den Zentner pr. Vierzehn Gulden C. M.ze loco Hermannstadt zu liefern.

Die stets prompt zu erfüllenden, werthen Aufträge bitten wir an Herrn Johann Pri mes, Kaufmann allhier, dem wir die Niederlage unserer Fabriks-Erzeugnisse übergeben haben, in francirten Briefen zu richten, indem aus der Fabrik der eintretenden Störung wegen Nichts verkauft wird.

Hermannstadt am 21. September 1841.

Die Direktion der Ersten Siebenbürger
Stearinkerzen-Fabrik.

Hermannstädter Todtenliste vom Monat August.

(Schluß.)

In der Stadt:

- Den 25. Johann Gottlieb Thormächter, Eisenhändler, seine 2 Kinder, Tochter Marie Emilie, 7 Jahr und Sohn Johann Gottlieb 5 Jahr alt, reform. an Blattern.
27. Franz Berger, Schneidermeister, seine Tochter Johanna, kath., an der Ruhr, alt 1 J. 3 M.
Joseph Bibigki, Weißer, seine Tochter Johanna, kath., an Abzehrung, alt 3 J. 9 M.
29. Katharina Cais, kathol., an der Wassersucht, alt 70 Jahr.
Herr Johann Arz, Handlungs-Diener, ev., an Lungengentzündung, alt 23 J.
Aloysius Kovatsch, Zimmermaler, sein todgeb. Sohn.
31. Joseph Kymayer, verabschiedeter Soldat, kath., an der Ruhr, alt 38 J.

In der Vorstadt:

- Den 7. Friedrich Sebastian, Papiermacher, s. Sohn Ferdinand, kath., an Wassersucht, alt 1 J. 6 M.

9. Martin Preis, Pfasterer ev., an Sicht, alt 38 J
13. Joh. Peter Schnell, Fassb ndermeister, seine Tochter Anna Maria, ev., an Fraiß, alt 8 Tag.
14. Dumitru Lasar, seine Tochter Anna, altgl., an der Fraiß, alt 4 M.
Maria Potrug, altgl., an der Ruhr, alt 19 J.
17. Georg Brechner, Zimmermann-Gesell, ev., an Blattern, alt 40 J.
Johann May, Seilermeister seine Tochter Karolina, ev., an Blattern, alt 7 Monat.
Lasar Nicolay, sein Sohn Lasar, altgl., an der Abzehrung, alt 4 J.
20. Nicolaus Kolosvári, Tagarbeiter, kath., an Lungengentzündung, alt 41 J.
21. Peter Sention, sein Sohn Peter, altgl., an der Abzehrung, alt 1 J. 6 Monat.
Stephan Noth, Zimmermaler, seine Fran Anna, ev., an Blattern, alt 31 J.
22. Johann Kraus, sächsischer Schuster, sein Sohn Johann Georg, ev., an der Mundsperrre, alt 3 Tag.
23. Hrn. Anton v. Reichartsberg, königl. Dreißigstamm's-Controllor, s. L. Rosa, kath. an der Ruhr, 8 Monat.
29. Jeremie Rakogi, Neubauer, sein Weib Marie, unirt, am Blutfluß, alt 24 J.

K u n d m a c h u n g.

Da Se. k. k. Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 1. Juli 1841. sich allergnädigst bestimmt gefunden haben, die angesuchte Erneuerung des Privilegiums der österreichischen National-Bank und zwar in der Dauerzeit bis zum letzten December 1866 zu bewilligen, so beeilet sich die Direction der privil. österr. National-Bank die nachstehenden 100 Herren Actionäre, welche den Bank-Ausschuss für das Jahr 1841 bilden, zu einer ausserordentlichen General-Versammlung für den 1. October 1841 früh um 9 Uhr einzuladen.

Appl. Franz.	Löwenthal, J. M.
Arnstein et Eskeles.	Matzky, Heinrich.
Benvenuti, Johann.	Mayer, Arnold.
Bermann et Sohn, J.	Mayer, N. et J. G. Landauer.
Bianchi Duca di Casalanza, Fried. Freiherr von.	Mayer, S.
Biedermann, M. L. et Comp.	Murmann's Erbe, S.
Biedermann's Söhne, H.	Pfeiffer's Eidam, Franz.
Borsch, Friedrich Freiherr von.	Pontzen, J.
Bosino, E. C.	Popp, Haggi Constantin.
Brentano - Gimaroli, Carl Freiherr von.	Porges, Joseph.
Coith, C. H. Edler von.	Porz, Friedrich.
Dessauer et Sohn, A.	Puchberger, Maximilian.
Dietrichstein, Franz Xaver Graf von.	Robert et Comp.
Elkan, L. A.	Schaup, F.
Ergelet, Rudolph Freiherr von.	Scheibenpogen's Eidam, J. M.
Familien-Versorgungs-Fond, k. k.	Schloissnigg, Carl Freiherr von.
Figdor, et Söhne J.	Schloissnigg, Franz Freiherr von.
Figdor, Wilhelm.	Schloissnigg, Franz Peter Freiherr von.
Foges, Raphael.	Schloissnigg, Johann Freiherr von.
Forster, Franz.	Schnapper, Anton.
Friesenhof, Adolph Freiherr von.	Schuller et Comp. J. G.
Fröhlich, Franz D.	Schwarz, Gustav von.
Gagstatter, Johann, Medicinæ Doctor.	Schwarz, Johann Jacob.
Gastl, Johann.	Seydel, Anton Gilbert Edler von.
Goldschmidt, Moriz.	Sina, Johann Freiherr von.
Goldstein, L. G.	Sina, Simon Freiherr von.
Grohmann, A.	Sina, Simon G.
Henikstein et Comp.	Spar-Casse, erste österreichische.
Heylmann's Erbe, W. F. von.	Spech, Andreas von
Hofmann et Söhne.	Stametz et Comp. J. H.
hofmannsthal, Emanuel Edler von.	Sternickel et Gülcher.
Happel, Friedrich.	Todesco, Hermann.
Hohn, Casper's Sohn, sel. Witwe.	Uffenheimer, J. G.
Hönigsberg, Leopold Dittmar.	Ullmann, M.
Hönigswarter, Moriz.	Walter, August.
Hranner, Joseph.	Walter, Leonard.
Hüfferle, Ignaz.	Wartfeld, Brüder.
Kuh, L. S.	Wayna, Joseph Ritter von.
Lackenbacher, Bernard von.	Wayna et Comp.
Lämel, Leopold.	Welzer, Mathias Joseph.
Lagusius, Joh. Georg von.	Wenderoth, Eduard.
Landauer, Joseph.	Wertheim, David et Comp.
Langer, Joseph.	Wertheimstein, Leopold Edler von.
Leth, Johann Paul.	Wertheimstein sel. Sohn von.
Lieben, J. L.	Wertheimstein Söhne von, Hermann.
Liebenberg, Carl Emanuel Ritter von.	Westenholz, Friedrich Ludwig.
Liebenberg, Leopold Franz Ritter von	Wieser, Michael.
Liebenberg et Söhne, von.	Wodianer, Moriz.
Löwenstern, Isidor.	Zdekauer, Moriz.
Löwenthal, J. J.	Zinner, D.

Jene Herren Ausschussmitglieder, welche bei dieser ausserordentlichen Versammlung zu erscheinen gehindert seyn sollten, belieben solches in der kürzesten Frist der Bank-Direction mitzutheilen. Wien, am 9. September 1841.

Carl Freiherr von Lederer, Bank-Gouverneur.
Franz Freiherr v. Schloissnigg, Bank Director.